Mit Schwarzenberger Anzeiger

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund" erscheint täglich außer Sonn- und Festtags.

Bezugspreis (einschl. der entsprechenden Bezirksbeilage: Auer Unterhaltungsblatt, Schneeberger Anzeiger, Schwarzenberger Anzeiger, Lößnitzer Stadtanzeiger) frei Haus einschl. Botenlohn und Transportkosten monatlich 1.50 RM., halbmonatlich 0.80 RM. durch die Post einschl. aller Beilagen monatlich 2.10 RM ausschl. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg.

Für Rückgabe unverlangt eingereichter Schriftstücke usw. übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Tageblatt * enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns und des Bezirksverbands Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Lößnitz, Neustädtel und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, des Oberbürgermeisters zu Aue und des Ersten Bürgermeisters zu Schwarzenberg.

Verlag C. M. Gärtner, Aue, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. Drahtanschrift: Volksfreund Auesachsen.
Geschäftsstellen: Lößnitz (Amt Aue) 2940. Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Anzeigen-Annahme für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen.

Der Preis für die 22 mm breite Millimeterzeile ist 4 ₰, für den 90 mm breiten Text-Millimeter 20 ₰, amtlich 12 ₰. Allgemeine Bedingungen laut Preisliste 5 Nachlaßstaffel B.

Bei Verfügung von hoher Hand keine Haftung aus laufenden Verträgen, bei Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes keine Ansprüche.

Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 12226.
Stadtbank-Konto: Aue i. Sa.

Nr. 23. Freitag, den 27. Januar 1939. Jahrg. 92.

Barcelona in der Hand Francos.

Burgos, 27. Jan. Die Truppen General Francos haben gestern Barcelona besetzt. Sie sind auf geringen Widerstand gestoßen. 14.30 Uhr wurde, nachdem die Nationalen die befohlenen Ausgangsstellungen erreicht hatten, der Befehl zum Vormarsch auf das Stadtinnere gegeben. Die im Süden stehenden Marokkaner unter Yague drangen nach Eroberung des alten Forts Montjuich in das Gelände der Weltausstellung von 1929 ein. Nach Besetzung dieses Geländes rückten sie in Richtung auf den in der Stadtmitte gelegenen größten Platz, die Plaza Espana vor, während eine andere Abteilung in Richtung nach dem Hafen abschwenkte. Dort wurden zunächst die Küstenbatterien genommen, die von den Bolschewisten längs der Hauptstraße, dem Paseo Colon, aufgestellt worden waren. Gleichzeitig drangen Tanks in das Hafenviertel ein. Im Norden der Stadt marschierten die Nationalen nach Besetzung des hochgelegenen Vorortes Vallvidriera in die Innenstadt hinab, darunter die Abteilungen, die das die Stadt beherrschende Werk Tibidabo erobert hatten.

Um 16.20 Uhr gaben im Rundfunk von Barcelona aus die Heerführer des Generals Franco die Einnahme der Stadt bekannt. Sie schlossen mit Hochrufen auf Franco. Dann folgten die Nationalhymnen.

Die Bevölkerung bereitete den Befreiern einen begeisterten Empfang. Als die ersten nationalen Abteilungen in die Stadt einmarschierten, wehten an allen Fenstern weiße Fahnen und Nationalflaggen. Die Bevölkerung umsäumte die Straßen und jubelte den siegreichen Truppen zu. Von sowjetspanischen Behörden oder Amtsstellen ist nichts mehr zu bemerken.

Die nationalen Truppen an der Estremadurafront haben ebenfalls den völligen Zusammenbruch der Bolschewisten herbeigeführt.

Nachdem die Einfahrt zum Hafen von Minen gesäubert worden war, sind bereits mehrere Einheiten der nationalen Kriegsmarine eingelaufen.

Kolonnen mit Lebensmitteln im Anrollen.

Befreiung der Tschekaopfer aus den Gefängnissen. Freudenkundgebungen im ganzen Lande.

Auf allen nach Barcelona führenden Straßen setzte in den Nachmittagsstunden des Donnerstag eine wahre Völkerwanderung ein. Endlose Lastwagenkolonnen mit Lebensmitteln aller Art, freiwillige Spenden aus allen spanischen Provinzen, die unter der Herrschaft Francos stehen, streben der befreiten Stadt zu. Aehnlich ist das Bild auch auf den nach Barcelona führenden Eisenbahnlinien. Gleichzeitig treffen Beauftragte für die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung und die Eingliederung Barcelonas in die neue Gemeinschaft ein. Schnell verschwanden die großsprecherischen kommunistisch-marxistischen Plakate und erschienen Plakate des neuen Spaniens und Bilder Francos. Eine der ersten Maßnahmen war die Befreiung der Opfer der bolschewistischen Schergen aus den Gefängnissen. Unter ihnen befanden sich viele bereits zum Tode Verurteilte.

Wie Havas mitteilt, haben die Roten alle Wertgegenstände mitgenommen. Das städtische Leihhaus ist vollständig ausgeplündert. Auf 20 000 Last- und Privatwagen, die der Bevölkerung abgenommen wurden, sind Möbel und Kleidungsstücke aus Privathäusern fortgeschafft worden.

Jubel in ganz Nationalspanien.

Die Nachricht vom Eindringen der nationalen Truppen in Barcelona verbreitete sich in ganz Nationalspanien mit außerordentlicher Schnelligkeit. Alle größeren Städte haben geflaggt. Die Menschenmenge feierte den entscheidenden Sieg mit spanischer Lebhaftigkeit auf den Straßen. Unter der Führung der Falange bildeten sich überall Umzüge. **Alle nationalen Sender verbreiteten gestern abend eine Großkundgebung in Saragossa aus Anlaß der Befreiung Barcelonas. Unter unaufhörlichen Hochrufen auf Franco nahm Innenminister Serrano Suner das Wort. In diesen Stunden des Triumphes feiere Spanien, so führte der Minister aus, aus eigener Kraft den Sieg trotz aller Machenschaften der roten Bonzen, eines Teiles des Auslandes und verkalkter Diplomaten. Die Jugend Spaniens sei entschlossen, ihr Vaterland endgültig zu säubern von allen Handlangern Moskaus und allen Verrätern. Das feindliche Ausland müsse nun Kenntnis vom Triumph des neuen Spaniens nehmen. Das vergossene Blut sei nicht umsonst geflossen. Spanien werde eine tiefgreifende Aenderung erfahren und zu Einheit und Größe zurückkehren.**

* * *

In 36 Tagen ein Gebiet von 180 Kilometer Länge und 150 Kilometer Breite erobert.

Die Truppen Francos haben während der 33 Tage der Katalonienoffensive an der Küste eine Strecke von 180 Kilometer und von Lerida bis Barcelona von 150 Kilometer erobert.

Francos Dank an die italienischen Legionäre.

Rom, 26. Jan. Kurz vor dem Einzug der nationalspanischen Truppen in Barcelona hat General Franco an den Oberstkommandierenden der italienischen Legionäre, General Gambara, ein Telegramm folgenden Inhalts zur Weiterleitung an den Duce gerichtet: „Ich bin für das hervorragende Verhalten der italienischen Legionärtruppen dankbar, die in Barcelona mit ihren spanischen Kameraden den Siegeslorbeer erhalten werden. gez. Franco."

*

Die Sowjetbonzen bei Nacht und Nebel geflüchtet.

Die sowjetspanischen Bonzen haben in der Nacht zu gestern Barcelona heimlich verlassen, nachdem sie noch wenige Stunden vorher in tönenden Reden zum Widerstand bis zum letzten Blutstropfen aufgefordert hatten. Dieser Widerstand sollte natürlich nur dazu dienen, die feige Flucht der bolschewistischen Verbrecher zu sichern. Der „Präsident" Rotspaniens, Azana, soll sich im Flugzeug angeblich nach Frankreich begeben haben. Er nahm auf seiner Flucht Gepäckstücke im Gewicht von 75 Kilo mit, in denen sich große Mengen Schmucksachen, Edelsteine und mehrere Goldbarren befunden haben sollen.

Wie aus Paris mitgeteilt wird, ist Figueras, der nunmehrige Sitz verschiedener rotspanischer Ministerien, von 13 nationalspanischen Bombenflugzeugen bombardiert worden.

Nach Havas herrscht zwischen Figueras, dem neuen Sitz des rotspanischen Sowjetausschusses und Südfrankreich ein lebhaftes Kommen und Gehen. Negrin und del Vayo sind in Perpignan eingetroffen. Der französische Botschafter Jules Henry hat sich vom französischen Gebiet, wohin er sich gestern von Barcelona begeben hatte, nach Nordkatalonien begeben. In Erwartung der Zuweisung einer endgültigen Niederlassung wird die französische Botschaft einstweilen ihren Sitz im französischen Konsulat in Figueras aufschlagen. Zwischen dem Präfekten des Departements Ostpyrenäen und den sowjetspanischen Behörden ist ein Abkommen über die Aufnahme von 2000 Flüchtlingen getroffen worden. Ferner rechnet man damit, daß noch in Cerbere ein Zug mit mexikanischen Freiwilligen der Internationalen Brigaden einlaufen wird. „Paris Soir" bemerkt, der Gedanke der Schaffung einer neutralen Zone an der rotspanischen Grenze zur Aufnahme der Flüchtlinge habe bei der Burgosregierung keinen Anklang gefunden.

* * *

Feiern in Deutschland.

Berlin, 27. Jan. Sogleich nach Bekanntwerden des Sieges von Barcelona wurde auf der spanischen Botschaft die spanische Flagge gehißt. In den Nachmittagsstunden fanden sich die Mitglieder der spanischen Kolonie in den Räumen der Landesgruppenleitung der Falange Espanola ein, um zusammen mit zahlreichen deutschen Freunden den Sieg festlich zu begehen. Landesgruppenleiter Redonnet verlas Telegramme, die von den anderen Ortsgruppen der Falange im Deutschen Reich, die ähnliche Siegesfeiern veranstalteten, eingegangen waren.

„Wir werden auch weiter durchkommen!"

Der Duce an das Volk von Rom.

Rom, 27. Jan. In allen Städten des Landes fanden Umzüge statt. In der Hauptstadt strömten Zehntausende auf der Piazza Venezia zusammen, um Mussolini zu feiern. **Der Duce erschien gegen 19.15 Uhr auf dem Balkon. Nachdem sich die ersten Jubelstürme gelegt hatten, richtete er folgende Worte an die Menge:**

„Euer vollberechtigter stolzer Freudenausbruch verschmilzt mit dem, der in allen Städten Spaniens aufbraust, und mit dem der Antibolschewisten der ganzen Welt. Der glänzende Sieg von Barcelona ist ein weiteres Kapitel in der Geschichte des neuen Europas, das wir zu schaffen im Begriff sind. Von den prächtigen Truppen Francos und von unseren furchtlosen Legionären ist nicht nur die „Regierung" von Negrin geschlagen worden (heftiges Pfeifen), **viele andere unter unseren Feinden beißen heute ins Gras. Die Parole der Roten war: „Sie werden nicht durchkommen!" Wir sind aber, so schloß Mussolini mit Nachdruck, durchgekommen. Und ich sage euch, wir werden weiter durchkommen."**

Mit unbeschreiblichem Jubel dankte die hunderttausendköpfige Menge dem Duce. Die Kundgebung klang aus in stürmische Bekundungen des Zusammengehörigkeitsgefühls des Volkes von Rom mit den Italienern von Djibuti, Tunis und Korsika.

„Giornale d'Italia" wendet sich gegen jene vom „Temps" und von Eden aufgestellte These, wonach der Sieg der Nationalen in der Hauptsache fremder Hilfe zuzuschreiben sei. Die Demokratien hätten nicht begriffen, daß die Nationalen für ein Vaterland kämpften, während die roten Brigaden für ihren Sold und für die Internationale ins Feld zogen. Die Verschiedenheit der beiden sich einander gegenüberstehenden geistigen Werte habe den spanischen Bürgerkrieg entschieden. Der nationale Geist, auf den einst auch Frankreich stolz war, sei auch in Spanien das Geheimnis des Sieges gewesen.

*

Moskau hat den Krieg verloren.

Paris, 27. Jan. Die Blätter unterstreichen den Jubel der Bevölkerung von Barcelona. Die völlige Aufreibung der Roten, die sich in wilder Flucht zurückziehen, veranlaßt die Blätter zur Feststellung, daß sich der Krieg in Spanien seinem Ende nähere. Zahlreiche rote „Würdenträger" hätten sich auf französisches Gebiet in Sicherheit gebracht. Der Befehlshaber der roten Gendarmerie von Figueras hat sich mit mehreren seiner Offiziere und einer Abteilung Gendarmen ebenfalls auf französischen Boden begeben, wo sie den Wunsch aussprachen, nach Nationalspanien weiterbefördert zu werden. — „Jour" schreibt, **Moskau habe den Krieg in Spanien verloren.** — „Liberte", das Blatt Doriots, stellt fest, Frankreich müsse seine Haltung vollkommen ändern. Es bestehe kein Zweifel mehr darüber, daß der Platz des französischen Botschafters in Burgos sei. Es müsse Aufgabe der Westmächte sein, so rasch wie möglich den spanischen Krieg zu liquidieren. — „Petit Parisien" erklärt ebenfalls, daß die Ereignisse in Spanien zu keinen Auseinandersetzungen mehr Anlaß geben könnten. Die Zeit der Prophezeiungen sei vorüber. Frankreich müsse kaltblütig und sehr vorsichtig sein. In den kommenden Tagen werde es nützlich sein, die französische Außenpolitik im Gleichklang mit der englischen zu führen. Die Machtübernahme General Francos über ganz Spanien werde eines Tages Wirklichkeit werden.

Italienfeindliche Kundgebungen in Paris.

Vor der italienischen Botschaft in Paris hatte gestern mittag eine große Anzahl französischer Studenten italienfeindliche Kundgebungen veranstaltet. Sie wurden von der Polizei zerstreut, drei wurden verhaftet.

So vollzog sich die Umzingelung Barcelonas.
Diese Karte zeigt auch die Städte Gerona und Figueras.
(Scherl-Bilderdienst-M.)